

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

88 (29.3.1944)

Verlagsbesand: Sammler 3-4, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 3002 bis 3003, Postfach 1001...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 29. März 1944

18. Jahrgang / Folge 88

Kreisausgabe Rastatt

Gründungsgebiet: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Kreiszeitung und zwar in fünf Ausgaben: Kreisausgabe Rastatt, Kreisausgabe...

Schwerter nach dem Heldenod

Stolze Ehrung für H-Überführer Schuldt DNB, Führerhauptquartier, 28. März. Der Führer hat dem H-Überführer Schuldt...



(Scher-Bilderdienst)

H-Überführer Schuldt hat unter schwierigsten Verhältnissen die 19. Lettische H-Freiwilligen-Infanterie-Division, die aus der 2. Lettischen H-Freiwilligen Grenadier-Brigade hervorgegangen ist...

Zwei Badener nach dem Heldenod

DNB, Berlin, 28. März. Hauptmann d. R. Wolfgang Stumpf, geboren am 14. 7. 1914 in Freiburg i. Br., im Zweifelsfall Gerichtsbesitzer...

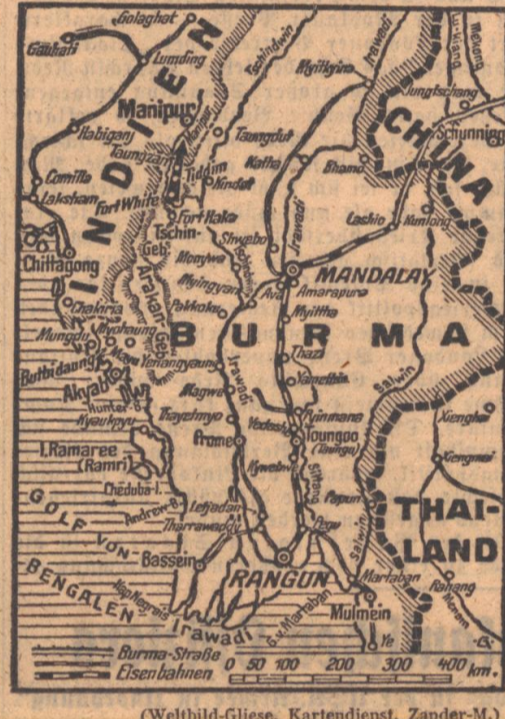
Englische Luftwaffe greift schwedisches Note-Kreuz-Schiff an

Mailand, 28. März. England hat sich eines neuen Bruches der internationalen Vereinbarungen schuldig gemacht. Wie die italienische Presse meldet, haben englische Bomberflugzeuge in der Adria in der Nähe von Ancona das schwedische Note-Kreuz-Schiff 'Allaren' angegriffen...

Vorstoß mit Panzern ins Imphal-Tal

Zügige japanische Flankenbewegung in Vorderindien - „Ernst Gefahr“ für die britischen Nachschublinien

* Stockholm, 28. März. Während die Japaner Tanks auf dem Wege von Imphal nach Jimphei (Manipur) einleiten, haben sich gleichzeitig japanische Streitkräfte in Richtung gegen Kohima, 100 Km. von dem großen Manipur-Weg, in Bewegung gesetzt...



(Weltbild-Gliese, Kartendienst, Zander-M.)

4. Armee, das in den Tschin-Hügeln und dem Imphal-Tal eingeschlossen ist, fort. Unsere im Südbahnhof der indisch-burmesischen operierenden Truppen, die eine Vernichtungsschlacht gegen das Gros einer britisch-indischen Division führen...

Bei ihren Säuberungsmaßnahmen gegen die Ueberbleibsel der drei Brigaden der anglo-amerikanischen Fallschirmtruppen in verfallenen Bergelände haben die Japaner in der Gegend von Katha den Fremdbesatz von 5000 Mann Fallschirmtruppen auszugreifen...

Die schwere Schlacht im Süden der Ostfront dauert an

Wichtiger Einsatz deutscher Schlachtfieger, zwischen Dnjepr und Pruth - Voller deutscher Abwehrerfolg bei Tschauß

* Aus dem Führerhauptquartier, 28. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Nikopolis wurden deutsche Schlachtfieger in erbitterten Kämpfen abgewiesen. Nordwestlich davon verteilten Jäger und Gebirgsjäger in schneidigen Gegenangriffen den Versuch der Bolschewiken...

Südlich Proskuraw, nordwestlich Tschernowich, bei Zarnow und im Raum von Brody nimmt die Abwehrschlacht mit unermüdeter Heftigkeit ihren Fortgang. Unsere Truppen leisten den sowjetischen Angriffsstrategen erbitterten Widerstand.

Schweden erneut einen vollen Abwehrerfolg. Der Feind verlor wiederum mehrere tausend Tote und zahlreiche schwere und leichte Waffen. Im Raum Juhänsjö-Dittow kam es zu wechselläufigen Kämpfen. Im Nordabschnitt der Ostfront hat sich das Grenadier-Regiment 102 unter Führung von Major Kalle zusammen mit unterstellten Infanterie- und Pioniereinheiten besonders ausgezeichnet.

Erlkönig Peter hofft auf Kompromiß mit Tito

Appell der Londoner Tito-Clique an Roosevelt, Churchill und Stalin

O Bern, 28. März. Der Vandalenpöbel Tito, der sich als Haupt des sogenannten jugoslawischen Befreiungskomitees fühlt, macht von der Unterstützung, die ihm durch die Alliierten zuteil wird, lebhaften Gebrauch. Die von ihm inspirierten Emigranten in London, die durch die Entwidlung der jugoslawischen Dinge feststellen konnten, daß der Erlkönig Peter beim Wiegeln als zu leicht befunden wurde...

jugoslawische Regierung" ab, in der er wahrheitsgemäß unter Titos Anleitung weiter sein Schattenspiel führen möchte. Man sieht, die Wünsche Peters sind schon recht bescheiden geworden. Es steht aber durchaus noch nicht fest, ob die Alliierten ihn überhaupt noch der Vermittlung einer Kommission für wert halten, oder ob sie es vorziehen, ihn samt seiner Dyrerregierung mittellos über Bord gehen zu lassen.

Starke deutsche Kampfgeschwader führten in der Nacht zum 28. März einen schweren Angriff gegen Bristol. Durch den Abwurf einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben entzündeten bereits während des Zusammenstoßes Angriffs Zerfällungen und Großbrände im Zielgebiet.

Mit der neunschwänzigen Katze

Von der Strafkammer zu Vork wurde der Angehörige der britischen Luftflotte Anthony Oliver Fitzpatrick zu 12 Strichen mit der „neunschwänzigen Katze" und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das recht „demokratische" Strafmittel der Auspeitschung, das ansonsten von allen Kulturstaaten abgeschafft ist, darf bekanntlich in England als Zufallsstrafe noch verhängt werden.

flotte in charakteristischer Hinsicht, daß jede Strafe verdient erscheint. Die britischen Luftgänger zeigen sich ihrer Spießgesellen von jenseits des Atlantik, die sich in „Mordvereinen" und in „Sauertrautreffler-Totschlägerligen" zusammenschließen, überaus würdig, und die Verhandlung mit der neunschwänzigen Katze wäre für sie schon wegen ihrer Terrorverbrechen angebracht. Noch angebrachter allerdings wäre für die Auftragsgeber der Luftgänger, für die Leute, die alle Vermählungen des Führers zur Befestigung der Luftkammer auf rein militärische Ziele labortieren, für die Leute, die mit der Bombardierung der Reichshauptstadt auf der Insel Spitz und in Freiburg herum auf der Suche nach dem Führer sind, die mit unheimlichem Stolz ihre Sprengbomben Wobbelkackner und ihre Brandbomben Wobbelkackner nennen.

Wenn auf ihren Rücken die neunschwänzige Katze mit ihren Kerkerriemen und Plektuagen niederfallen würde, dann würden wir kein Mittel empfinden, denn sie sind verantwortlich für die lange Reihe von Gräueltaten, die sie als Mordverdächtige in der gegenwärtigen Zusammenfassung der britischen Luft-

Mellensieine einer Entwicklung

Von Josef Berdolt, Vichy

Am 24. Dezember 1942 wurde in Algier Admiral Darlan ermordet. Sein Tod wurde in Washington offiziell bedauert. In London begrüßt und in Moskau kaum beachtet. Am 20. März 1944 wurde in Algier Pierre Bugeja erschossen. Sein Tod wurde in Washington und London bedauert, in Moskau dagegen begrüßt. Darlan und Bugeja hatten 1941 in Vichy eng zusammengearbeitet, der eine als Vizepräsident, der andere als Innenminister. Beide hatten 1942 in der Auslieferung Nordafrikas die große Chance gesehen. Beide hatten sich verachtet und müteten ihren Irrtum mit dem Tod bezahlen. Warum also löste ihr Tod so verschiedene Reaktionen aus?

Darlan hat auf Washington gelebt, nicht auf London, er wollte weniger auf Moskau. Er wollte Nordafrika den Amerikanern ausliefern und erwartete von ihnen seinen Lohn. Deshalb verweigerte er seinem Landsmann de Gaulle, den die Briten gerade zu diesem Zweck seit drei Jahre finanziert und verbündet hatten, mit amerikanischem Einverständnis das Betreten nordafrikanischen Bodens. Deshalb hinderte er die britischen Großbanken, sich in Nordafrika zu betätigen, während er Morano großzügig begünstigte. Darlan hatte als Seemann mit den Briten Erfahrungen gemacht, und sie waren schlecht, deshalb letzte er jetzt auf die Amerikaner, die er in vielen Dingen für naiver hielt, womit er recht hatte. Nur hatte er übersehen, daß er sich die Londoner Gitt, die seit langem mit der Wallstreet rivalisiert, zum erbitterten Feind gemacht hatte und daß die Briten zur Durchsetzung ihrer plutokratischen Ziele über ein Instrument verfügen, das eine ältere Tradition besitzt als das entwerdende amerikanische. Und so entstand dann der nordafrikanische Wendeumsturz, dessen Tat der nordafrikanische, englisch-amerikanische Kavalität, in der „Situation" antwortete, die Spitze abbrechen sollte.

Zufällig war Darlans Nachfolger Giraud „einfichtsvoller" und gewählte der Gitt, wenigstens doch das Terrain zu sondieren und mit den Wallstreet-Banken auf nordafrikanischem Boden die Diskussion aufzunehmen. Aber Giraud wurde bald beiseite geschoben. Nicht durch Wallstreet, die ihn unterhielt, nicht durch die Gitt, die sich mit ihm hätte verständigen können, sondern durch de Gaulle, der allerdings jetzt, 1944, nicht mehr als Neuzustand in London eintrat, sondern der inzwischen über Maiky die Verbindung mit dem Krenl gefunden hatte. Moskau hatte sich weder für Darlan noch für Giraud interessiert und auch nicht für die läppische Auseinandersetzung zwischen Wallstreet und Gitt. Dem Krenl kam es darauf an, die Beute der Plutokraten politisch in die Hand zu bekommen und zwar dann, das konnte Moskau damals, Anfang 1943, von Washington und London noch nicht fordern. Wohl aber war es indirekt erreichbar, und zwar durch den Pat mit dem ehrgelagerten de Gaulle, der nun plötzlich für den Krenl das Mutter eines „Demokraten" geworden war. Während Giraud als verächtlicher „Faschist" hingestellt wurde.

So wurde Roosevelt, der de Gaulle keinesfalls nach Algier lassen wollte, scheinbar mit seinen eigenen Waffen geschlagen. Als er in Casablanca Giraud, den vom Krenl abgeletzten General, zum internationalen Händehand mit de Gaulle, der nun das Verhängnis Moskaus war, zwang, hoffte er noch auf eine Epitaphische „amerikanische" „An-Wirklichkeit" hatte er vor Moskau kapituliert, was sich allerdings erst später ganz allmählich zeigte. Es war nicht der alte Plutokrat-Ruff, mittels dessen Moskau dem kurzfristigen General als „Demokrat" den Zutritt in Nordafrika verschaffte, sondern in Wirklichkeit war nur die Uhr dieses Krieges weiterelaufen. Moskau hatte die Rolle des dominierenden Partners übernommen. Die Tage, die bei Darlans Tod bestritten hatte, als sich die Plutokraten noch unter ihm um ihre Beute streiten konnten, war längst vorbei. Der Krenl war mittels de Gaulle als lachender Dritter in Algier einmarschiert.

Vermutlich machten sich in Casablanca im Frühjahr 1943 Roosevelt und Churchill, die den scheinbar so spröden „Bundesgenossen" Stalin damals so schmerzhaft vermissten, von den Folgen ihrer aus militärischen Gründen notwendig gewordenen Nachgiebigkeit gegenüber Moskau noch kein klares Bild. Gegenüber Moskau auch einem Tinten nicht mehr unbekannt sein. Moskau und seine Nach-

UNGARN

Tiefenland zwischen Alpen und Karpaten
Das weiträumige Tiefland, das im Südosten Europas durchfließt von Donau und Theiß...



Ein Stück Heimat am Ende der Welt
Die Einsamkeit des Polarwinters stellt an unsere im hohen Norden stehenden Soldaten besonders große Anforderungen...

Die Landschaft der Theiß und der ihr benachbarten Ströme der Donau ist größtenteils echte Steppe, wie das Mittelmeer sie in seiner Urheimat gewohnt war...

Rolle. Die Industrie, die sich hauptsächlich in Budapest konzentriert, ist im Aufschwung begriffen, doch ist sie in der Hauptsache noch landwirtschaftliche Verwertungsindustrie...

„Vollala“

Von Hermann Mailler
Auf dem Bahnhof Hamburg-Altona stand mir eine junge Mutter gegenüber, ein Kind auf dem Arm...

„Vollala“
Bei dem Vollenpöschel am Sonntag in Bad Kreuznach gewann Adolf Schmidt, Post-Sozialrat...

in die Kinderzimmer (sofort dafür die Urfaße sind, wie auch für die weitaufgehende Erziehung des Lebensalters, sofern hier nicht Erziehungswörter vorliegen, die sich periodisch ändern und im Wechsel der Zeitläuter wiederkehren, und deren Urfaßen noch unbekannt sind...

Schmidt Post gewinnt 75-Meter-Lauf
Bei dem Vollenpöschel am Sonntag in Bad Kreuznach gewann Adolf Schmidt, Post-Sozialrat...

Familien-Anzeigen

geburt
24.3.44 Jürgen Andreas. Unser dritter Junge ist angekl. Elisabeth Schäfer geb. Grömminger, z. Z. Landestr.-Klinik Prof. Dr. Linzenmeier, Edwin Schäfer, Baumstr. 4, Weidenstr. 6, Busch, 24. März 1944.

Berthold Cramer

Nach Gottes Willen entschlief am 21. 3. 1944 im Alter von 22 Jahren unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Grenadier Berthold Cramer...

Heinz Schmitt

Nach Gottes Willen entschlief am 21. 3. 1944 im Alter von 22 Jahren unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Grenadier Heinz Schmitt...

Pg. August Rüd sen.

Nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied am 26. 3. 44 unser lieber, herzlich geliebter Sohn, mein lieber Bruder, Onkel, Neffe und Vetter August Rüd sen. im Alter von 61 Jahren...

Walter Bitter

Im blühenden Alter von fast 77 Jahren, nach einer langwierigen Krankheit verschied am 24. März 1944 unser lieber, herzlich geliebter Sohn, mein lieber Bruder, Onkel, Neffe und Vetter Walter Bitter im Alter von 76 Jahren...

Filmtheater

jugendliche über 14 Jahre zugelassen. jugendliche nicht zugelassen. Gloria, Erstauff. Sarasate - Sehnsucht ohne Ende. 2.00, 4.30, 7.00, 9.30.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Inge Ladefeld, Mannheim, Rudolf Nußbaum, Karlsruhe. Die Verlobung wird am 1. April 1944 in Karlsruhe gefeiert.